

LANDESFILMFESTIVAL SÜDBAYERN

Großes Kinoerlebnis für den Kurzfilm

Maximal 20 Minuten lang boten 36 Kurzfilme viel Abwechslung. Das Landesfilmfestival Südbayern kam sehr gut beim Publikum an.

VON HANS KÜRZL

Germering – Ein zu gut zwei Drittel gefüllter Kinosaal, am Samstagvormittag – Theaterleiter Michael Riedlberger vom Cineplex war über das Bild, das sich ihm bot, begeistert. „So etwas ist selten, so etwas schaffen wenige“, sagte er anerkennend an den ausrichtenden Münchner Film- und Videoclub (MFVC) aus Germering.

Die Filmemacher, die dort ihre bewegten Bilder vorführten, gaben dieses Kompliment zurück. „Es ist schon ein besonderes Erlebnis, seinen eigenen Film auf der großen Leinwand zu sehen“, ist Axel Ertel aus Steindorf begeistert, der sich mit einem Streifzug durch Mecklenburg-Vorpommern beteiligt hat. In der Regel ist diese Leinwand kleiner, weil solche Festivals eher in Vereinsheimen oder Bürgerzentren stattfinden.

„Es wirkt schon imposanter“, gewinnt auch Dagmar Neumann aus Diessen, die Obstpresse im Voralpenland



Dagmar Neumann und Axel Ertel vom MFVC nahmen am Filmfestival teil. FOTOS: KÜRZL

ins Visier ihrer Kamera genommen hat, dem Kinoerlebnis für den Kurzfilm eine positive Seite ab. Doch sie gibt zu bedenken, dass Filme auf unterschiedlichen Leinwandgrößen eine unterschiedliche Wirkung haben. „Eine Totale geht auf einer kleinen Plattform unter, im Kino ist man begeistert.“

Genauso unterschiedlich waren mitunter die Sichtwei-

sen der sechsköpfigen Jury. „Gut gefilmt mit guten Einstellungen“, urteilt Jürgen Liebenstein, ein selbstständiger Programmierer, über den Meister von Franz Bölicke gedrehten Film „Alles erlaubt“, in dem der Fahrer eines alten Mercedes mit Dingen bereits getan. „Für solche Feste sind wir immer zu haben“, rief er Besuchern und Heinig, der unter anderem bei Kurzfilmen zu – auch Sams- Trickaufnahmen für „Das tagvormittags.

Boot“ und „Die unendliche Geschichte“ mitgewirkt hat, hält dagegen: „Der Film bröselte vor sich hin.“

Die beiden Filmemacher Neumann und Ertel können damit leben. „Das sind schon Fachleute, da nimmt man das als konstruktive Kritik auf.“ Seinen Film würde er aus dem Blickwinkel dieser Bewertungen sicher an der einen oder anderen Stelle anders aufbauen. „Man lernt dabei für sich selbst“, fügt Neumann hinzu.

Den Respekt, den ihr und den Kollegen Oberbürgermeister Andreas Haas als Schirmherr des Festivals entgegenbringt, nimmt Neumann gerne als Zugabe mit. „Ich bewundere Sie alle. Sie sind oft Regisseur, Produzent und Schauspieler in einer Person“, sagte das Stadtoberhaupt. Das Festival sei ein



Genossen entspannt die Kurzfilme in einem der Säle des Cineplex-Kinos: OB Andreas Haas und Theaterleiter Michael Riedlberger (l) Fotos: KÜRZL



Die Jury aus Landshut, Hirschaid, Nürnberg, Hirschaid, München, Bamberg, Isen Fotos: Neumann

Münchner Merkur
Fürstentagblatt